



STADT WÜRZBURG
 Nähere Auskunft:
 Stadt Würzburg, Baureferat – FB Stadtplanung
 Tel.: (0931) 37 2279, Fax: (0931) 37 3900
 E-Mail: stadtplanung@stadt.wuerzburg.de

1 Rundgang Reurekerkirche - Greisinghäuser - Peterkirche

Das Verhältnis von Sein und Schein in Architektur, Kunst und Denkmalpflege lässt sich in keiner Epoche so intensiv und kontrovers erfahren und beobachten wie im Barock. Die Kunst war auf den schönen Schein ausgerichtet, bediente sich verschiedener Techniken des Illusionismus und des üppigen Dekors. Dies hat bei Kritikern bis zur Gegenwart zu dem Urteil des falschen Scheins geführt. Andererseits war der Barock auch die Kunst des Symbolismus. In Würzburg führte der vernichtende Bombenangriff vom 16.03.1945 zur Zerstörung aller barocken Kirchen und Häuser. Auch der Wiederaufbau schuf in der Rekonstruktion die Illusion der Kontinuität.



2 Sein und Schein im Ringpark

Im Jahre 1900 wurden die Arbeiten im Herzstück des Würzburger Ringparks abgeschlossen. Jens P. Lindahl und Engelbert Sturm schufen auf wenig Fläche Stilelemente des Englischen Landschaftsparks und des Französischen Wandelgartens, die ihren Kulminationspunkt im Bereich des Wassergartens im Klein-Nizza erreichten. Mehr Sein als Schein auf kleinem Raum?



3 Ehemalige Spitalkirche / Spitäle (auch online)

Die ehemalige Kirche des einstigen Spitals zu den 14 Nothelfern, 1794 geweiht, am 16. März 1945 mitsamt den Spitalgebäuden ausgebrannt und nach dem Krieg von den Mitgliedern der Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens (VKU) wieder errichtet, ist ein klassizistisches Baudenkmal. Nach intensiver Renovierung und Neugestaltung im Jahr 2000, dient das Gebäude heute als moderner und dennoch traditionsbewusster Ausstellungs- und Veranstaltungsort der Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens e.V.



4 Theaterkeller Z87 (Bürgerbräugelände)

Die ehemalige Kirche des einstigen Spitals zu den 14 Nothelfern, 1794 geweiht, am 16. März 1945 mitsamt den Spitalgebäuden ausgebrannt und nach dem Krieg von den Mitgliedern der Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens (VKU) wieder errichtet, ist ein klassizistisches Baudenkmal. Nach intensiver Renovierung und Neugestaltung im Jahr 2000, dient das Gebäude heute als moderner und dennoch traditionsbewusster Ausstellungs- und Veranstaltungsort der Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens e.V.



5 Ehehaltenhaus, ehemal. Leprosenhaus (online)

Das erstmals aus dem Jahre 1320 sicher überlieferte Siechenhaus zum H. Nikolaus wurde 1600 niedergeissen, als Ehehaltenhaus (das war ein Heim für ausgesiedelte Dienstboten) in seiner jetzigen Form erbaut, von 1975-1977 restauriert und im Innern zu einem modernen Altenheim umgebaut. Hierzu hat Stadtrat Willi Dürrnagel eine sehr informative und mit einigen Bildern versehene Zusammenstellung verfasst.



6 Marienkapelle (online)

Spätgotischer Kirchenbau; Pfeilerhalle mit einschiffigem Chor und nordwestl. Turm, 1377-1479 auf dem Platz der 1349 zerstörten Synagoge erbaut, Turmhelm 1856-58 mit vergoldetem Marienbild von 1713, bis 1961 wiederhergestellt, mit Ausstattung, an der Süd- und Ostseite des Chor angegliederte eingeschossige Ladenreihe. Die interessierten Leserinnen und Leser dürfen sich auf einen spannenden und bebilderten Artikel von Sandra Miara-Hegert und Andrea Salmen freuen.

